

Hamburgische Privatassekuradeure Aktiengesellschaft.

Sitz in Hamburg 1, Burchardstraße 24.

Vorstand: Dr. Bernh. Bleichröder, Dr. Heinrich Dahlm.

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. von Brocken, Lübeck; Stellw.: Dr. Arnold Herzfeld, Paul Bleichröder, Hamburg.

Gegründet: 23./12. 1919; eingetragen 14./2. 1920.

Zweck: Versicherung gegen jede Art von See-, Fluß-, Revier-, Hafen- und Landtransportgefahr, einschließlich Kriegs-, Minen- und Aufruhrgefahr, und die Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungs- zweigen.

Kapital: 600 000 RM in 2000 Aktien zu 300 RM. (Voll eingezahlt.)

Urspr. 4 000 000 M in 2000 Nam.-Akt. zu 2000 M; übernommen von den Gründern zu 100%; eingez. 25%. — Lt. G.-V. v. 31./12. 1924 Umstellung auf 600 000 RM (20 : 3) in 2000 Akt. zu 300 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — Stimmrecht: 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Invent. 1, Rechte an Grundbesitz 53 400, Beteiligung 183 916, Wertpapiere 1 290 443, Hypotheken und Grundschulden 204 455, Bardepots in Händen der Zedenten 1 113 041, Forderungen: (Forderungen gegen Versicherungs-Unternehmungen aus laufenden Geschäften 277 473, Darlehen an Diverse 553 413, sonstige ausstehende Forderungen 34 763, Forderungen gegen Vorstandsmitglieder und Inhaber von Konzerngesellschaften 1 584 179, zus. 2 449 827 abz. Wertberichtigung [Debitorenausfall-Res.] 1 260 195) 1 189 632, Kasse 1856, Guthaben bei in- und

ausländischen Bank-Unternehmungen 278 774, (Forderungen aus Bürgschaften 174 686). — Passiva: A.-K. 600 000, R.-F. 130 000, Prämien- und Schaden-Res. 2 200 000, sonstige Rückstellungen 197 456, Bardepots der Rückversicherer und Anteil der Rückversicherer am Bardepot in Händen der Zedenten 210 964, Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungs-Unternehm. aus laufenden Geschäften 535 133, do. gegenüber Konzerngesellschaften 98 108, sonstige Gläubiger 2134, Lombarddarlehen bei Banken 328 000, Reingewinn einschl. Vortrag 30 573 (Verpflichtungen aus Bürgschaften 174 686). Sa. 4 332 368 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Rückversicherungs-Prämien 315 204, bezahlte Schäden abz. der Anteile der Rückversicherer 1 876 739, Löhne und Gehälter 22 900, soziale Abgaben und Lasten 3286, Abschreibungen auf Inventar 1110, Verlust aus Wertpapieren und Devisenbeständen 136 789, Rückstellungen wegen schwebender Rechtsstreitigkeiten 168 000, Besitzsteuern 22 200, sonstige Unkosten 139 234, Ausgleichs-Zahlungen auf Grund bestehenden Interessengemeinschaftsvertrages 163 586, Prämien- und Schaden-Res. 2 200 000, Gewinn einschließl. Vortrag 30 573. — Kredit: Gewinnvortrag 8869, Prämien- und Schaden-Res. 3 455 000, Prämieinnahme abz. Courtage 1 449 745, Zinsen 160 959, Erträge aus Beteiligungen 3838, sonstige Erträge 1210. Sa. 5 079 621 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstellen: Gesellsch.-Kasse; Hamburg; Dresdner Bank.

„Hansa“ Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges. in Liqu.

Sitz in Hamburg, Neue Gröninger Straße 28.

Die G.-V. vom 15./5. 1928, der Mitteilung gemäß § 240 HGB gemacht wurde (Verlust am 31./12. 1926: 1 268 353 RM), beschloß Veräußerung des Gesellschaftsvermögens im ganzen an die Hamburger Allgem. Versicherungs-Aktienges. in Hamburg und Auflösung der Ges. **Liquidator:** Dir. Henry Carl Jonny Duve, Hamburg. Nach dem Bericht des Liquidators vom Sept. 1931 wird erwartet, daß bis Ende 1931 die Aktiennachschüsse, soweit mit solchen noch zu rechnen ist, geleistet sein werden und dadurch die Liqu. im Jahre 1932 ihr Ende finden wird. In der G.-V. v. 10./9. 1931 wurde beschlossen, aus der Liqu.-Masse eine Teilausschüttung in Höhe von 5 % des Nominalwerts pro Aktie an die Aktionäre vorzunehmen, die den verlangten Nachschuß voll geleistet haben. In der G.-V. vom 31./12. 1932 wurde beschlossen, denjenigen Aktionären, die ihrer Nachschußverpflichtung restlos nach-

gekommen sind, weitere 2 RM pro Aktie zurückzuzahlen. Der seinerzeit bei Löschung der Ges. im Handelsregister noch übrigbleibende Restbetrag soll in Übereinstimmung mit dem Vorsitzenden des A.-R. zu wahlfähigen Zwecken verwandt werden.

Aufsichtsrat: Vors.: Bank-Dir. G. Nordquist, Rechtsanwalt Dr. G. F. Baur, Max Mörek, Dr. Kurt Siemers, Hamburg.

Kapital: 1 600 000 RM in 16 000 Nam.-Akt. zu 100 RM. — G.-V.: 1933 am 21./12.

Zahlstellen: Hamburg: Ges.-Kasse; Commerz- u. Privat-Bank, Vereinsbank M. M. Warburg & Co., Deutsche Bank u. Dicono-Ges.; Berlin: Commerz- u. Privat-Bank; Bremen: Bremer Bank Fil. der Dresdner Bank; München: Bayerische Vereinsbank; Nürnberg: Anton Kohn; Mannheim: Dresdner Bank.

Neptunus Assecuranz-Compagnie.

Sitz in Hamburg, Trostbrücke 1. (In Konkurs.)

Die G.-V. v. 23./6. 1930 beschloß einen Verschmelzungsvertrag mit der Assecuranz-Union von 1865, wonach das Vermögen der Ges. ohne Liqu. auf die Assecuranz-Union gegen Aktienaustausch 1:1 übergehen sollte. Nach dem Scheitern der Fusionspläne hat die Ges. in Hamburg auf Veranlassung des Reichsaufsichtsamtes mit sofortiger Wirkung den Weiterbetrieb des Versicherungsgeschäftes eingestellt. Das Reichsaufsichtsamte hat die Untersagung des Geschäftsbetriebes der Neptunus unter Erlaß eines Zahlungsverbotes bestätigt, nachdem es der Neptunus in der Zwischenzeit nicht gelungen ist, ihre Geschäfte anderweitig unterzubringen. Der Senat hat ferner beschlossen, die Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen der Ges. zu beantragen. Konkursöffnung erfolgte am 17./10. 1930. **Verwalter:** 1. Rechtsanwalt Dr. Paul Mendel, Hamburg, Neuer-

wall 71, 2. Hans Stöltzing (i. Fa. I. Heinrich Schmidt), Hamburg 11, Trostbrücke 2, 3. beidigter Bücherrevisor Hans Pohlmann, Hamburg, Rambachstr. 2.

Nach Mitteilung der Konkursverwalter v. Dez. 1931 dürfte die Abwicklung des Konkurses noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, über eine Konkurs-Div. kann noch nichts gesagt werden. — Auf eine Klage der Gläubiger der Ges. war die Dresdner Bank verurteilt worden, anlässlich der Kapitalserhöhung der Neptunus um 1 Mill. RM und 1.5 Mill. die Zahlungen auf die Zeichnungsscheine von 25 % dieser Beträge zu leisten. Die dagegen eingelegte Berufung der Dresdner Bank wurde Anfang April 1922 vom Oberlandesgericht Hamburg zurückgewiesen. Die Dresdner Bank hat 900 000 RM gezahlt. Im Jahre 1933 ist eine Quote von 10 % an die nicht bevorrechteten Konkursgläubiger ausgezahlt. Die Auszahlung einer weiteren